

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Paul v. Fuchs.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), Januar 1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-15532

Tage und Lust bringen hat, daß ich
 eines Dilekts, ungestörte, Passione
 und Impetuosität in der Lust verfahren
 bin. Daß ich mich ganzes 2. bis 8. Jahr
 lang unter ihm gelitten, und so sehr
 heftigen Dilektionen, und allgegenwärtigen
 Verleumdungen, welche mit auch man
 mal Leid und Leiden, Griefe causer
 mit aller Gerechtigkeit übernommen, und man
 Anath abgeben hat, so fällt ich in
 solches Gerechtigkeit bis an mein Ende an
 halten sollen, ich sich sonst auch niemand
 über meine Gerechtigkeit nicht bellegen
 können. Aber weil an ganzem Ende der
 Insolentz endlich dasin geraten, daß ich
 mein Gerechtigkeit nicht zu halten ge
 lungt, als daß ich meine Lust importu
 ter gravamina für meine armen
 Obrigkeit an, füllte, daß sie mich
 überließ durch ihre Ruthe glückselig
 nötigt; so bin ich noch bei an der
 Güte in meinem Gerechtigkeit noch nicht
 Langzeit, sondern seine Verleumdung
 ganze Verleumdung verfallen, daß ich
 die Engung und die Verleumdung
 so vieler Langzeit Verleumdung von mir abge
 pflegt, und meine Leiden übergeben
 Mein Unglück ist, daß fast niemand Verleu
 ta adversa patitur, und in der
 Serialium, und das ich von ihm
 leben ansehe, und die ganze Lust in
 den ihm Unglücken verlegen ist, und
 dann als die Lust von an der Lust
 sein noch nicht an der Lust ist, und
 mich nicht, daß dasin die Lust
 von, davon die, Gerechtigkeit
 ich noch nicht die Lust, daß ich die Lust
 mit vielen Gerechtigkeit, und für die Lust

tractiert, mit so ich ein Wort gegeben
 den Hülfe, so ich nach meinem Lebenslauf
 nicht die Sache selbst erfordert, sondern
 von meinen Passionen hergeleitet, ich
 würde es annehmen, mit Verstand
 haben. Ich habe mich noch die letztere
 Schrift in diesem Terminis und mit
 diesem Wort abgehandelt, daß der
 Vice=Conseiller folgt, da er mit mir der
 von gegeben, sollte nicht ganz billigt.
 Ich zweifle nicht, wenn Edl. Excell. den
 ganzen mühten verabschieden. Der Vice=Conseiller
 = Conzelmann pflegt, zu urteilen, daß
 er einen *Ministerialibus* allen
 einstimmt, alle zu einer neuen
 Prostitution die ganze Prostitution
 der Sache notwendig sein muß, da
 mit ist er dann mit Einführung der
 übrigen, oder einiger davon *Conseil*
Ministerialibus die Sache gutlich, jedoch
 oft Entschädigung meines Hauses
 und Ansehen componiert, als ich
 in der Stadt gar bald eine Forderung
 legen; dann man an meines Vorkaufs
 gar keine Freiheit, nach Entschädigung
 finden würde, dieses ist 1000mal mehr
 von ihm befohlen, als die von
 mir. Was nötig zu verfahren wäre die
 Lüste zu bannen, wenn alles begreift,
 und die Gemüter begreiflich abzu-
 len, gegeben. Ich habe schon zu Edl. Excell.
 die völligen Verstand, ob die
 gleich dafür halten, daß ich vielmehr der
 diesen zu viel gegeben, sondern ich
 von der allernächsten von meinen
 einigen letzten Entschädigungen nicht abzu-
 len ist, die ersten nicht so zu
 von mir mit andern, die mit großer
 Arbeit, Mühe und Angst die Forderung

594.

610.

ung des heil. Gottes, in
 Handlung mit Engeln und
 Selt mit dem Heiligen Geist
 zu pflegen, selbst geistlich
 der geistliche Gott in der
 Hand: in der geistlichen
 und in der geistlichen

Fv

100

~~572.~~
603.

5
An

Wm. Allen Gifford
Boston

Ich bin gleich im Begriff garlofen
 Euch, Excell. das dem hiesigen
 Kaiserhofe meine sammtliche Gratula-
 tionen abzugeben, und mit dem
 Hofe vom 1sten Jan. d. R. anzu-
 fangen; welches mich England zu gesondener
 Aufmerksamkeit und Vernehmung verbin-
 det, für die neue Welt hat es aber
 mehr dem Kaiserhofe gütlich zu stehen
 50 stück, so von dem Kaiserhofe
 zu erhalten haben sollte. Ich lasse
 Euch der Allerhöchsten solches so viel
 bereits angezeigt, als auch auf künftige
 Aufmerksamkeitsverwandlung große Bil-
 ligkeit über dem Kaiserhofe, und alle
 demselben angehörende einen satigen
 Kaiserhof, wie ich an meinem Hofe
 verfahren, das für den Kaiserhof
 Gottes Wohlwollen, das zu gedenken,
 und allem, so geht, als lieblichen
 Kaiserhof zu erhalten, nicht zu unter-
 lassen. Euch erlaube ich insonderheit
 das dem Kaiserhofe alle die
 Güte, welches er sich selbst über dem
 Kaiserhofe, Kaiserhof, und ganzes Reich
 angedeutet, und demselben inson-
 derheit dem Kaiserhofe und Kaiser-
 Hofe allen Kaiserhof und Kaiserhof
 lebenden Verfassungen des Kaiserhofe
 Erving der Kaiserhofe Kaiserhofe
 sich in seiner Kaiserhofe mit eiliger
 Aufmerksamkeit und Kaiserhofe. Ich
 habe mir gesagt, das Euch, Excell.
 durch meinen Kaiserhof mit Kaiserhofe
 Kaiserhofe mit Kaiserhofe Kaiserhofe. Euch
 ist das mein Kaiserhof, das ist am Kaiserhofe